

finanztip

Ihr unabhängiger Berater für die weltweite Geldanlage

DÜSSELDORF - BERLIN - ZÜRICH - NEW YORK - VADUZ



Aus dem Inhalt: ● Corporates mit besserer Durchschnittsbewertung ● Neue Anleihen in Euro und Dollar ● Bombardier, Rumänien, Jenoptik: Aktuelles zu diesen Bonds ● Kanada-Dollar als Beimischung ● Fifo-Methode bei Spekulationssteuer - nicht immer ein Nachteil ● Aktien: Interessante Nebenwerte ● Beilage: Was bei Optionsscheinen wichtig ist

Sehr geehrte Damen und Herren!

Standard & Poor's (S&P) sieht düster in die Zukunft: Geschäftsführer **Thorsten Hinrichs** berichtet, daß der Ratingausblick europäischer Unternehmen bei 15,5 Prozent der bewerteten Unternehmen negativ ist, Ratingverbesserungen erwartet Hinrichs nur bei 6,4 Prozent. Der Ausblick ist nach Meinung des Managers ein treffsicherer Hinweis auf die Entwicklung einer Volkswirtschaft. Die Durchschnittsbewertung der 1.100 europäischen Unternehmen die von S&P beobachtet werden, liegt bei BBB+. 2003 lag der Durchschnitt mit BBB noch einen Notch tiefer. In diesem Jahr wurden die Ratings in vielen Fällen angehoben. Das muß sich aber nicht weiter fortsetzen, wie Hinrichs bei der Erläuterung des Ratingausblicks erklärte. Die Durchschnittsnote in den USA liegt bei BB, somit weitaus schlechter als in Europa. Allerdings zapfen amerikanische Industrieunternehmen viel eher die Bondmärkte an als europäische. Doch – auch angesichts von Basel II – ist ein Trend zu verzeichnen, bei dem gerade deutsche Unternehmen vermehrt Anleihen begeben (Beispiel: Thiel Logistik in unserer Tabelle Neuemissionen). So berichtet Standard & Poor's von einer Zunahme der Ratinganträge in Deutschland um 14 Prozent. In Europa waren es nur 7,5 Prozent.

Aktuelle Neuemissionen:

Bei den ersten vier Anleihen wurde inzwischen die ISIN vergeben. In der Tabelle folgen dann vier **Floater im Euro (EUR)**. Bei allen gibt es zwischen 22 und 30 Basispunkte extra. **Egg Banking** stellten wir bereits kurz in der vergangenen Woche vor. **Nuon** ist ein niederländischer Stromerzeuger, der im vergangenen Jahr aus der Fusion zweier Regionalproduzenten hervorgegangen ist. Die Verzinsung des **4,125-Prozenters** ist ratingabhängig. Details waren bei Redaktionsschluß aber noch nicht bekannt. - **Thiel Logistik** ist der Hauptkonkurrent im Frachtsegment der Deutschen Post. Thiel machte im letzten Jahr mit 9.300 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,7 Mrd €. Der Nettogewinn im 3. Quartal 2004 war mit 4 Mio € zwar etwas mager, aber das kann sich noch ändern. Standard & Poor's ist jedenfalls vorsichtig und gibt dem Luxemburger Unternehmen ein Rating von B-. Wir meinen: Für Renditejäger ist der 8-Prozenter durchaus nicht uninteressant. - Die **Banque Fédérative du Crédit Mutuel** ist das französische Pendant zur Deutschen Genossenschaftszentralbank.

Bei den ersten vier Anleihen wurde inzwischen die ISIN vergeben. In der Tabelle folgen dann vier **Floater im Euro (EUR)**. Bei allen gibt es

Int. Neuemissionen (Anleihen)							* =Ergänzung V. = Volumen (Mio)
Wg.	Coup.	Emittent	Rtg.	Fälligk.	V.	Kurs	ISIN = int. Wertpapierkenn-Nr.
EUR	Floater	Banca CR Firenze	A2	15.12.14	150	99,763	XS0207677583*
EUR	5,75	CIR	BBB-	16.12.24	300	98,81	XS0207766170*
EUR	4,25	KBC Bank	A	12.01.15	100	101,5	BE0002148147*
HUF	7,5	GECC	AAA	07.01.08	15000	99,425	XS0207995019*
EUR	Floater	DaimlerChrysler	BBB/A3	16.03.07	75	99,845	XS0207953794
EUR	Floater	Landesbank Islands	A3	21.12.09	500	99,952	XS0208211911
EUR	Floater	Bank Austria CA	A-	16.12.14	300	99,821	XS0208222447
EUR	Floater	Egg Banking (A)	A3	08.11.06	150	99,924	XS0208265842
EUR	4,383	Sardinien		20.12.34	500	100	XS0208374628
EUR	4,125	Nuon Finance	A+	17.12.14	500	99,839	XS0208396274
EUR	4,5	Nuon Finance	A+	17.12.19	300	99,071	XS0208397165
EUR	8	Thiel Logistik	B-	15.12.12	130	100	XS0207922054
EUR	4	Fortis Lux.		31.12.14	100	101,615	XS0208412063
EUR	6	Bque Federative	A-	ewig	700	100	XS0207764712
EUR	7,5	Huntsman Int.	CCC+	17.12.14	135	100	XS0207734210
USD	6,625	Vedanta Resources	BB	22.02.10	500	99,739	XS0206424672
USD	6,14	Jordan Armed Forces (S)	BB	16.12.19	145	100	XS0208009844
USD	4,625	Cox Communications	BBB-	15.12.09	1250	99,89	US224044BN63
AUD	4,71	Toyota Fin.	AAA	20.12.07	300	99,98	XS0208144625
AUD	5	BNG (A)	AAA	16.07.10	50	99,46	XS0208212646
NZD	6,5	GECC (A)	AAA	14.10.08	150	101,115	Toronto D
HUF	7	EIB (A)	AAA	28.01.08	4000	99,766	XS0174436401
HUF	8	EIB (A)	AAA	08.01.10	4000	103,05	XS0192648318

3ME = 3-Monats-Euribor (2,175%) - (A) = Aufstock. - (S) = Sonderkondit. - (N) = hoher Nennwert

Ihr direkter Draht ... (Mo.-Do. 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr)

02 11 / 66 98 - 111

Fax: 02 11 / 66 98 - 179

e-mail: finanztip@markt-intern.de

...für das vertrauliche Gespräch

finanztip – Redaktion Verlagsgruppe **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; verantw. Redaktionsdirektoren Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Rechtsanwalt Thorsten Weber; stellv. Redaktionsdirektoren/Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diel, Dipl.-Kfm. Rolf Hilgers, Rechtsanwalt Lorenz Huck, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Vwt. Heribert Pilous, Evelin Stiegemann; Chef vom Dienst Bwt. (VWA) André Bayer.

markt intern Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 02 11-66 98-0, Telefax 02 11-66 65 83, www.markt-intern.de, Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektor Rechtsanwalt Rolf Koehn; stellv. Verlagsdirektorin Heidi Scheuner, Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen gleich welcher Art werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen. ISSN 1431-3103

Der **6-Prozenter** ist eine sog. **Hybrid-Anleihe**: Die 6%igen Zinsen werden nur für ein Jahr bezahlt. Danach wird das Papier zu einem Floater, dessen Verzinsung sich nach dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz für Anleihen CMS richtet. Dazu gibt es noch 10 Basispunkte extra. **Huntsman**, der US-Basischemiehersteller, machte im letzten Geschäftsjahr mit 15.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 9,5 Mrd \$. Reizvoll mag der **7,5-Prozenter** ja sein, das Rating von CCC+ schreckt allerdings ab.

Der **US-Dollar (USD)** hatte in der ersten Wochenhälfte eine kurze Erholungsphase, die sich aber nicht stabilisieren konnte. Trotzdem halten wir die Währung nach wie vor für attraktiv. **Vedanta Resources** ist ein britischer Rohstoffförderer, der Mienen in Indien und Australien besitzt. Das Unternehmen machte mit einem Umsatz von 1,2 Mrd \$ einen Gewinn von 66 Mio \$, 170 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. - Der **Entwicklungs- und Investmentfonds der jordanischen Armee** kommt mit einem **6,14-Prozenter**. - Der **Austral-Dollar (AUD)** tendiert derzeit etwas zur Schwäche, 1,35 Prozent gab er in der vergangenen Woche nach.

Bond-Ticker

++ Der kanadische Zug- und Flugzeughersteller **Bombardier** gab bekannt, daß sein Nettogewinn im 3. Quartal auf 10 Mio \$, nach 133 Mio \$ im Vorjahreszeitraum, gefallen ist. Prompt mußte Vorstandschef **Paul Tellier** seinen Hut nehmen. Schon vorher hatte **Moody's** Bombardier von Baa3, immerhin noch ein Investmentgrad, auf Ba2 herabgestuft. Die 6,125%ige Anleihe notierte Mitte des Jahres noch bei 100,30, jetzt ist sie für 101,25 zu haben. Wir halten

den Bond für spekulativ, aber trotzdem reizvoll. 5,5 Prozent für eine Anleihe mit 2 ½-jähriger Laufzeit sind schließlich auch schon etwas ++ Einige Banken empfehlen nun, **bulgarische Staatsanleihen** im Euro gegen **rumänische** zu tauschen. Warum, ist uns schleierhaft, denn bei diesen Osteuropa-Bonds ist die Luft längst raus. Die beiden in der Tabelle vorgestellten Anleihen Rumäniens rentieren knapp unter 4 Prozent. Rumänien hat, genauso wie Bulgarien, angekündigt, 2007 der EU beitreten zu wollen. Das Balkanland wird jetzt vom frischgewählten Liberaldemokraten **Basescu** regiert. Die Wirtschaft Rumäniens wuchs in diesem Jahrzehnt bislang durchweg immer deutlich über 5 Prozent. Allerdings war das Ausgangsniveau auch sehr tief. Wer die Rumänienbonds noch in seinem Portfolio hat, sollte über eine Veräußerung nachdenken. Im Juli dieses Jahres war der 8,5-Prozenter noch für 119,5 zu haben.

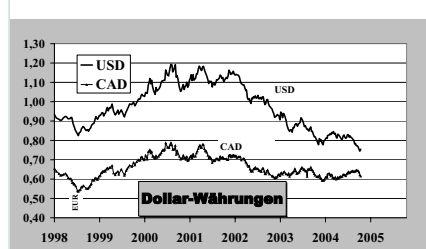
Aktuelles zu Ihren Anleihen							
Wg.	Coup.	Emittent	Rtg.	Fälligk.	Kurs	ISIN	Rend.
EUR	6,125	Bombardier Cap.	Ba2	14.05.07	101,25	XS0147549116	5,54%
EUR	8,5	Rumänien	BB+	08.05.12	129,01	XS0147466501	3,91%
EUR	5,75	Rumänien	BB+	02.07.10	109,78	XS0171638330	3,76%
EUR	7,875	Jenoptik	B+	15.11.10	108,95	XS0178552716	6,03%
EUR	7,375	Heidelberger Cement	Ba1	15.07.10	113,15	XS0172006156	4,64%
EUR	6,375	Heidelberger Cement	Ba1	22.02.07	106,6	DE0004523907	3,20%
EUR	5,25	Porsche Int. Fin.		05.06.07	105,57	DE0008579004	2,88%

++ Das Rating des Elektrotechnologiekonzerns **Jenoptik** wurde von Standard & Poor's als stabil bezeichnet. Ein B+ ist zwar nicht allzu viel, aber das Unternehmen hat eine bereinigte Eigenkapitalquote von 55 Prozent. Analysten gehen für das nächste Jahr von einer Verzehnfachung des derzeit noch kleinen Gewinns aus. Daher ist nicht nur die 7,875%ige Anleihe interessant, sondern auch die Aktie selbst. Sie notiert derzeit zu 7,31 €. Im Februar erreichte sie mit 12,04 € das Jahreshöchst, im August mit 5,60 € einen Tiefpunkt. Jenoptik machte im letzten Geschäftsjahr einen Verlust, in diesem Jahr wird ein kleiner Gewinn herauskommen, der 2005 gesteigert werden soll. Die Jenoptik-Aktie hat die ISIN DE0006229107. Details zum Unternehmen finden Sie in *'finanztip'* 41/04 ++ **Moody's** hat **Heidelberg Cement** von Ba3 auf Baa1 hochgestuft. Kein Wunder, in diesem Jahr ist der Gewinn des Unternehmens wohl zweieinhalb Mal höher als im Vorjahr. Heidelberg Cement kauft kräftig Konkurrenten auf. Jetzt bekam der Baustoffkonzern eine neue Kreditlinie über 1 Mrd € ++ Viele Automobilhersteller jammern im Tal der Tränen, nicht so **Porsche**. Der Umsatz der Zuffenhausener stieg im Geschäftsjahr 2003/2004 um fast 14 Prozent. Dabei war es vor allem die Auslandsnachfrage, die um 20,5 Prozent zulegte, während der Inlandsumsatz um 4,1 Prozent schrumpfte. Porsche setzte mit 76.000 Fahrzeugen 15 Prozent mehr ab als im Vorjahreszeitraum. Der Konzern-Jahresüberschuß stieg um 8,3 Prozent auf 612 Mio €. Leider ist die 5,25%ige Anleihe des Unternehmens recht teuer. Inhaber sollten evtl. über einen Verkauf nachdenken.

Kanada-Dollar: Wo sich das Jahr langsam dem Ende nähert, blickt man schon manchmal in alte Unterlagen. Vor genau 15 Jahren, in *'finanztip'* 51/89, schrieben wir: „*Kanadische Bonds haben Chancen*.“ Damals rentierten kanadische Anleihen um 10 Prozent herum. Zahlen, auf die wir heute fast neidisch sind. So hohe Zinsen gibt es heute auch in Kanada nicht mehr. Die Renditen pendeln um 5 Prozent herum, immer ein bißchen höher als in den USA. Dabei hat der Kanada-Dollar sich recht stabil

gehalten, wie Sie in der Grafik sehen. Er machte nicht die Extreme seines US-Vetters mit. Dieser verlor in den letzten 2 ½ Jahren satte 34 Prozent, wogegen der Kanada-Dollar nur um 14 Prozent nachgab.

Dabei sehen Sie auch, wie stabil der CAD in den letzten 2 Jahren war. Das kann natürlich auch negativ wirken, denn wenn der USD anzieht, braucht der CAD diese Entwicklung nicht mitzumachen. Wie dem auch sei, selbst der konservative Anleger kann einen kleinen Teil seines Geldes im Kanada-Dollar haben.



Die Leitzinsen liegen bei 2,5 Prozent, auf der letzten Sitzung des Zentralbankrates am 8.12. blieben sie unverändert.

Die Spekulationssteuer ist ein Lieblingsspielplatz von Finanzminister Hans Eichel: Wird hier an der Schraube gedreht, schreit kaum jemand auf. Also wurde jetzt wieder einmal getrickst: **Ab 1. Januar 2005 tritt das EURLUMsG in Kraft**, das ist eine neue Vorschrift mit dem sympathischen Namen und einer genauso sympathischen Abkürzung „Gesetz zur Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Steuerrecht und zur Änderung weiterer Vorschriften“. Danach gilt nach dem Silvestertag bei privaten Veräußerungsgeschäften (so heißen Spekulationsgewinne seit der kurzen Amtszeit des Superministers Oskar Lafontaine amtlich), daß die aufgrund eines BFH-Urteils aus dem Jahre 1993 eingeführte **Methode der gleitenden Durchschnitte durch die Fifo-Methode (First in First out) zu ersetzen ist**. Weil das alles so kompliziert ist, regt sich auch niemand über die Änderung auf. Doch sehen wir uns einmal das Ganze an einem **praktischen Beispiel** an: Ein Anleger hat im Januar 2003 genau 200 Aktien des Wehrtechnikherstellers Rheinmetall zum Kurs von 12 € erworben. Die Kursentwicklung war recht erfreulich, und so kaufte unser Anleger im Februar 2004 500 Aktien zum damaligen Kurs von 27 € nach. Auf hohem Niveau machte das Papier im Sommer eine Seitwärtsbewegung, und so entschloß sich der Anleger im Oktober, nochmals 600 Aktien für 32 € das Stück zu erwerben. Dann kamen in den letzten Wochen Gerüchte auf, daß der Hauptanteilseigner von Rheinmetall, die Familie Röchling, sich von seinen Aktienpaketen trennen wollte. Zudem war das Papier auf 37 € gestiegen. Also entschloß sich unser Anleger noch im Dezember, sich von 800 seiner insgesamt 1.300 Aktien zu trennen. Der Verkaufskurs lag bei 37 €. In der Tabelle haben wir einmal den Spekulationsgewinn nach der bislang geltenden Methode des gleitenden Durchschnitts errechnet. 500 Aktien aus dem Februar mal 27 € Kaufpreis plus 600 Aktien aus dem Oktober mal 32 €, ergibt 32.700 €. Dies geteilt durch die 1.100 in diesem Jahr erworbenen Aktien ergibt einen gleitenden Durchschnitt von 29,73 € je Aktie. Beachten Sie bitte, daß die im Januar 2003 erworbenen Aktien außerhalb der einjährigen Spekulationsfrist liegen und damit außer Ansatz bleiben! **Sie gelten auch nach neuem Recht als zuerst veräußert. Folge:** Die Spekulationssteuer kommt nur für 600 Aktien in Frage, da 200 ja bereits steuerfrei sind. Nach der Methode des gleitenden Durchschnitts ergibt sich somit ein Spekulationsgewinn von 4.363 €.

Ab 2005 gilt die Methode des gleitenden Durchschnitts aber nicht mehr. Es muß die Fifo-Methode angewendet werden, nach der die zuerst erworbenen Papiere auch zuerst veräußert werden. Um die beiden Methoden miteinander vergleichen zu können, lassen wir den Verkauf auch hier im Dezember

Kanada-Dollar Bonds (CAD)

Coupon	Emittent	Rtg.	fällig	Kurs	ISIN	Rendite
5	Financement Quebec	A+	01.11.12	103,041	XS0200124120	4,53%
4,75	KfW	AAA	05.03.14	100,87	XS0187410831	4,63%
4,75	Ontario	AA	27.07.11	102,898	XS0197361305	4,23%
5,75	GMAC	BBB	04.12.08	103,759	XS0181193821	4,69%
4,5	Nordic Investm. Bank	AAA	10.03.14	99,165	XS0188015662	4,61%
4	Total	AA	08.12.10	98,71	XS0190051945	4,25%

Spekulationssteuer

Rheinmetall VZ-Aktien			
	Anzahl	Kurs/Preis	Produkt
Jan 03	200	12,00 EUR	2.400,00 EUR
Feb 04	500	27,00 EUR	13.500,00 EUR
Okt 04	600	32,00 EUR	19.200,00 EUR
gleitender Durchschnitt (bisher)			
Durchschn. Feb und Okt 29,73 EUR			
Verkauf			
Dez 04	800	37,00 EUR	29.600,00 EUR
davon:			
steuerfrei	200		
Rest (Verk.)	600	37,00 EUR	22.200,00 EUR
steuerpfl. AK	600	29,73 EUR	-17.836,36 EUR
Gewinn (voll)			4.363,64 EUR
Fifo - First in-first out (neu)			
Verkauf			
Dez 04	800	37,00 EUR	29.600,00 EUR
davon:			
steuerfrei	200		
Rest (Verk.)	600	37,00 EUR	22.200,00 EUR
500 aus Feb.	500	27,00 EUR	-13.500,00 EUR
100 aus Okt	100	32,00 EUR	-3.200,00 EUR
Gewinn (voll)			5.500,00 EUR

2004 stattfinden, obwohl die Anwendung der Fifo-Methode erst ab 2005 vorgeschrieben ist. Von den 800 Aktien sind 200 steuerfrei, da sie ja bereits im Januar 2003 erworben wurden. Den verbleibenden 600 wird unterstellt, daß die im Februar 2004 erworbenen 500 Aktien vollständig veräußert werden. Der Rest von 100 Aktien entfällt auf den Oktoberkauf: Es entsteht ein Spekulationsgewinn in Höhe von 5.500 €. Mit diesem simplen Rechentrick hat sich Eichel wieder zusätzliches Geld verschafft. Doch Halt! Die Fifo-Methode bringt gegenüber dem gleitenden Durchschnitt nur dann Steuermehreinnahmen, wenn die Aktienkurse steigen. Bei einem M-DAX-Titel wie Rheinmetall ist das des öfteren der Fall, legte doch der Index seit Jahresbeginn um knapp 20 Prozent. Doch bei den DAX-Werten sieht es weitaus magerer aus. Und wenn die Kurse sinken, dann entstehen um so höhere Spekulationsverluste. Zusätzlich weisen wir darauf hin, daß bei Aktienverkäufen das Halbeinkünfteverfahren gilt, d.h. die Gewinne werden nur zur Hälfte versteuert. Nach wie vor bleibt es Ihnen unbenommen, nachzuweisen, welche Aktien Sie tatsächlich veräußern. Das geht aber nur, wenn die Papiere sich in Einzelverwahrung befinden. Beim gängigen Sammeldepot dagegen muß die Fifo-Methode ab 2005 zwingend angewendet werden.

Nebenwerte im Höhenrausch: Glänzend schlug sich unsere Empfehlung, **Centrotec** (zu 12,69 € in 'finanztip' 21/04). Unser anvisiertes Kursziel von 20 € wurde bereits nach sieben Monaten erreicht. Wenn Sie noch nicht verkauft haben, sollten Sie jetzt aussteigen und ihren Kursgewinn von 50 Prozent ins Trockene bringen. Wir sehen auch weiterhin ausgezeichnete Investitionsalternativen bei einer Reihe von Nebenwerten. Diesmal haben wir uns in der **Schweiz** umgesehen und dabei zwei deutlich unterbewertete Blue-Chips aus dem Nebenwertebereich entdeckt:

Aktien der **Baubranche** vermitteln auf den ersten Blick nicht gerade überschäumende Kursphantasie. Doch der Eindruck täuscht. Die Schweizer **Geberit**-Gruppe arbeitet unauffällig und präzise wie ein Uhrwerk, ohne die Nerven der Aktionäre übermäßig zu strapazieren. Die jüngste Kursdelle beim Sanitärhersteller bietet jetzt eine gute Gelegenheit, in einen soliden Wachstumswert zu investieren. In den vergangenen fünf Jahren steigerte Geberit den Gewinn je Aktie um durchschnittlich 35 Prozent p.a. Im ersten Halbjahr wurde bei einem Umsatzschub von 37 Prozent erneut ein Anstieg des Nettogewinns von 43 Prozent ausgewiesen. Ohne Zukäufe hätte Geberit beim Umsatz immerhin noch um rund 10 Prozent zugelegt. Das solide Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von über 40 Prozent ist einer der Nutznießer des Renovierungsbooms. Vor allem umweltfreundliche und wassersparende Systeme erfreuen sich in Zeiten mit leeren Kassen steigender Beliebtheit. Die Geberit-Aktie hat die WKN 922734 und die ISIN CH0008038223. Aktueller Kurs: 535 € in Frankfurt. Stop-loss bitte bei 480 € festmachen.

Daß die Schweiz mehr zu bieten hat als Uhren und Schokolade, zeigt der Schaffhausener **Georg Fischer**-Konzern. Das Traditionsunternehmen erzielte mit seinen 12.000 Mitarbeitern im vergangenen Jahr bei 3,3 Milliarden Franken Umsatz bereits das zweite negative Ergebnis in Folge. Nach diesen zwei Verlustjahren stehen jetzt bessere Zeiten ins Haus. Georg Fischer wird mit den Sparten Fahrzeugtechnik, Rohrleitungssysteme und Werkzeug- und Formenbau in 2004 wieder profitabel arbeiten. Im ersten Halbjahr stiegen der Umsatz um zehn und der Auftragseingang um 16 Prozent. Das Ergebnis hat sich sogar fast versiebenfacht und erreichte wieder 48 Millionen Franken. Damit hat das in Schaffhausen angesiedelte Unternehmen die mageren Jahre hinter sich gebracht. Für 2005 sollte der Gewinn je Aktie wieder einen Wert von mindestens 36 Franken erreichen. Die Aktien kosten trotz der Kursverdreifung nur den achtfachen Jahresgewinn. WKN 851082, ISIN CH0001752309. Aktueller Kurs: 186,90 € in Frankfurt. Stop-loss bitte bei 170 € festmachen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr 'finanztip'-Chefredakteur


Heribert Pilous

- Dipl.-Volksw. -

„Früher dachten wir, wir wählen einen Politiker, der etwas kann – heute hoffen wir, wir wählen einen Politiker, der jemanden kennt, der etwas kann.“
Christoph Brüske, Kabarettist

In Europas größtem Informationsdienstverlag...

steuertip finanztip
kapital-markt intern
GmbH intern Bank intern
steuerberater intern
Ihr Steuerberater
EXCLUSIV (Schweiz)

Automobile
Auto
Tankstelle
Uhlen
Schmuck
Unterhaltungselektronik
Apotheken
Installation
Sanitär
Küchengeräte
DDB
Fachhandel
Sport
Fachhandel
Elektro
Fachhandel
Möbel
Fachhandel
Diagnostik
Parfümerie
Eisenwaren
Werkzeuge
Garten
Young Fashion
Damen/Sportswear
Schuh
Fachhandel
Foto
Fachhandel
Telekommunikation
Spielwaren
Modellbau
Basteln
Büro
Fachhandel
Sport
Fachhandel
Elektro
Fachhandel
Möbel
Fachhandel
Diagnostik
Parfümerie
Eisenwaren
Werkzeuge
Garten
Young Fashion
Damen/Sportswear
Schuh
Fachhandel
Foto
Fachhandel
Telekommunikation
Spielwaren
Modellbau
Basteln

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

immobilien intern
versicherungstip
zins-markt intern
recht intern
Anleihen
inside track (USA)